Kammerchor

des Domgymnasiums Verden

Leitung: Vanessa Galli

Durch Raum und Zeit

Konzerttour 2024

Tourdaten

Donnerstag,	16.5.24	Walsrode	19 Uhr	Kloster Walsrode, Klosterkapelle
Sonnabend,	18.5.24	Hermannsburg	19 Uhr	St. Peter-Paul-Kirche
Sonntag,	19.5.24	Medingen	18 Uhr	Kloster Medingen, Klosterkirche
Montag,	20.5.24	Lüneburg	18 Uhr	Kloster Lüne, Klosterkirche

Förderer

Klosterkammer Hannover

Landkreis Verden

Ich bin im Kammerchor, weil es für mich etwas Besonderes ist, in einer Gruppe Musik zu machen, in der alle mit Begeisterung, Freude und Einsatz dabei sind und sich dadurch eine sehr schöne Dynamik entwickelt. Das Singen in einem Chor bringt immer ein ganz besonderes Gefühl mit sich, welches ich alleine zuhause beim Singen nicht empfinden kann. Wenn sich die Töne aus den verschiedenen Stimmen zusammenfinden und sich wohlklingende Harmonien bilden, auf die nach einer dissonanten und spannungsreichen Stelle in einem Stück die Auflösung folgt, dann entsteht ein Gänsehautmoment. Das macht mir große Freude.
Im Kammerchor habe ich die Möglichkeit, schöne Momente der Musik und des Musizierens sowie spannende Projekte zusammen mit meinen Freunden und einer coolen Truppe erleben zu können.
Somit ist Mittwochabend 18:00 bis 20:00 Uhr für mich ein festgesetzter Termin im Kalender, ein Termin, auf den ich mich freue und für den ich mich nach einem langen Schultag aufraffe und auch gerne mal die Hausaufgaben verschiebe. ***(Charlotte Göing)***

Das Singen im Kammerchor bedeutet mir persönlich wirklich viel. Ich bin zwar erst in der Oberstufe dazugestoßen, aber selbst in diesem kurzen Zeitraum hatte ich die Möglichkeit, mich nicht nur musikalisch weiterzuentwickeln, sondern wurde vor allem auch von der Gemeinschaft begeistert. Von den lehrreichen Mittwochsproben über die gelegentlichen gemeinsamen Essen und den abwechslungsreichen Konzerten bis hin zu den einzigartigen Fahrten ins Tonstudio, zur Elbphilharmonie oder jetzt der Klostertour. Der Kammerchor wird nie langweilig und ist eine Erfahrung, die ich wirklich nicht missen möchte.
(Lina-Marleen Krüger)

Impressum

Gestaltung Plakat/Titelseite Programmheft: Marie Müller, Verden-Walle
Gestaltung Postkarte: Marie Müller und Linda Gräber
Gestaltung des Programmheftes: Linda Gräber
Fotos: Anneke Müller (S. 2, 4-9, 13, 15, 16), Christian Sander (S. 6, 7), Michael Spöring (S. 8, 9), Thomas Damm (S. 3), uni datum print, Pinneberg (S. 3)
Übersetzungen: Linna, Stine, Yumi,
Korrektur: Svea, Niclas, Christian Bode und Vanessa Galli
Projektleitung und Kontakt: vanessa.galli@domgymnasium-verden.de
Satz und Druck: Druckpartner Gräber, Verden

Grußwort der Klosterkammer

Musik und Singen sind seit jeher ein Thema der Klöster. Und das nicht nur in katholischer Zeit. Auch die in der Reformation nicht aufgelösten Frauenklöster in Niedersachsen, die heute in unterschiedlicher Weise mit der Klosterkammer Hannover in Verbindung stehen, haben über Jahrhunderte das gemeinsame Singen in Gottesdiensten, Andachten und Chorstunden kultiviert. Heute sind sie oft Orte hervorragender Kulturveranstaltungen. Deshalb ist es aus vielen Gründen eine gute Idee, eine Chorreise durch einige der Lüneburger Klöster anzubieten.

Die Klosterkammer fördert dieses Vorhaben gerne. Nicht nur wegen ihrer Beziehungen zu den Klöstern, sondern auch wegen ihrer Verbindung zum Domgymnasium. Denn der namensgebende Verdener Dom gehört zu dem von der Klosterkammer verwalteten Stiftungsvermögen.

So wünsche ich den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle Konzerte an diesen besonderen Orten.

Dr. Thela Wernstedt
Präsidentin der Klosterkammer Hannover

Durch Zeit und Raum...

...reist der Kammerchor unserer Schule eigentlich bei jedem seiner Auftritte, denn er steht schon seit Langem für ein Programm, das viele Epochen der Musikgeschichte abdeckt und sich aus der Musik vieler Länder, gar Kontinente speist. Die Reichhaltigkeit im Programm ergibt sich auch aus den Reisen und Chorbegegnungen, die Teil des Konzepts dieses Auswahlchores sind.
Am Pfingstwochenende wird diese Reise nun sehr konkret, denn die jungen Sängerinnen und Sänger begeben sich in historische Klosterkirchen, erleben also die historische Distanz in den Konzertstätten, und „erfahren“ den dazwischenliegenden Raum im wahrsten Sinn des Wortes, denn sie überwinden die Strecken zwischen den Klöstern mit dem Rad. Ein ambitioniertes Unterfangen, das den Schülerinnen und Schülern und auch der Chorleiterin in Vorbereitung und Durchführung sowohl körperlich als auch künstlerisch einiges abverlangt. Das wird aber auch – da bin ich mir sicher – zu wertvollen Erfahrungen und zu einer Stärkung der Gemeinschaft dieser außergewöhnlichen Schülergruppe führen.
Dass dies möglich ist, dafür danke ich der Klosterkammer für ihre großzügige Unterstützung, den Klöstern dafür, dass sie unserem Chor ihre Kirchen öffnen, und Frau Vanessa Galli, der Chorleiterin, dafür, dass sie diese Fahrt, wie schon viele andere, mit großem Engagement vorbereitet hat und begleitet. Sie als Publikum dürfen das Ergebnis genießen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude!

Dr. Dorothea Blume
Schulleiterin des Domgymnasiums Verden

Vanessa Galli - Chorleiterin:

Projektidee und Dank

Eine Konzerttour mit dem Fahrrad 2.0

17 Sängerinnen, 12 Sänger, 1 Chorleiterin und 1 Begleiter werden an Pfingsten 6 Tage durch die Lüneburger Heide radeln, ca. 270 Kilometer gemeinsam (er)fahren und 4 Abendkonzerte singen. Intensive gemeinsame Zeit: Erlebnisse, kleine Abenteuer, Gemeinschaft, kulturelle und zwischenmenschliche Begegnungen, Natur, und die alle verbindende Freude am gemeinsamen Singen und Konzertieren! Wir freuen uns darauf und möchten dies mit Ihnen, liebe Konzertbesucher/innen, teilen. Doch wie kam es zu diesem Projektvorhaben?

Nach der unvergesslichen Klostertour, die wir an Himmelfahrt 2019 erstmals mit dem Kammerchor unternahmen, war es Anfang dieses Schuljahres ein Wunsch vieler Chorsänger/innen, eine solche Konzerttour (noch einmal) mit dem Fahrrad zu unternehmen. Dazu beflügelt haben sicherlich auch die begeisterten Erzählungen dreier Sängerinnen, die bereits die erste Tour mitgemacht haben und für die nun diese Reise die letzte Kammerchortour in ihrer Schulzeit sein wird. Auch mein Kollege Christian Bode, der die erste Klostertour mit dem Fahrrad begleitete, war sofort einverstanden und wollte das Projekt auch dieses Mal gerne wieder unterstützen. Doch eine einfache Wiederauflage – wie kurzzeitig angedacht – sollte es dann doch nicht werden… Nachdem in diesem recht kurzen Schuljahr ein mögliches Zeitfenster gefunden werden konnte, das allen Schüler/innen und insbesondere auch den angehenden zehn Abiturienten/innen eine Teilnahme ermöglichen sollte, und die Schulleiterin einverstanden war, wurden im Oktober 2023 die Äbtissinnen der sechs Lüneburger Klöster kontaktiert und um Projektförderung bei der Klosterkammer Hannover gebeten. Schlussendlich erhielten wir die Zusage von drei Klöstern, in deren wunderbaren Klosterkirchen wir konzertieren dürfen. Besonders freut uns nicht nur, dass wir dieses Mal das Kloster Lüne kennenlernen dürfen, sondern auch, dass wir die Klöster in Walsrode, Medingen und auf dem Rückreiseweg auch in Ebstorf wiedersehen werden. Da bei der Reiseplanung auch die Wegstrecke, die wir pro Tag mit dem Fahrrad zurücklegen können, entscheidend ist, kam aus verschiedenen Gründen Hermannsburg als Etappe mit in die Planung hinein, obwohl hier keines der Lüneburger Klöster zu finden ist. Wir freuen uns sehr darüber, diesen Ort kennenlernen und hier konzertieren zu dürfen. Insbesondere für diejenigen, die im Herbst 2022 auf der Südafrikareise des Kammerchores bereits u.a. Hermannsburg im Kwazulu-Natal besuchten, ist es ganz besonders interessant, nun den gleichnamigen Ort in der Lüneburger Heide kennenzulernen und die verbindende Geschichte beider Orte zu vertiefen.

Eine Reise durch Raum und Zeit ist die Leitidee dieses Konzertprojektes: Das bedeutet zum einen, dass die Jugendlichen eine Konzertreise mit dem Fahrrad durch die benachbarte Heideregion unternehmen und dabei u.a. vier Lüneburger Klöster und deren kulturelle Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart kennenlernen dürfen. Zum anderen erfolgt musikalisch gesehen eine Reise durch die Musikgeschichte, die in der Renaissance beginnen und bis zur Moderne führen wird. Bei der Musikauswahl spielt neben der zeitlichen Komponente auch die räumliche eine Rolle, denn die Komponisten stammen aus Amerika, Deutschland, England, Schweden und Südafrika. Und so werden die altehrwürdigen Kirchen mit wunderbar vielfältiger Chormusik unterschiedlicher Zeiten und Räume zum Klingen gebracht und das Zusammenspiel von Raum und Gesang der Jugendlichen wird an jedem Konzertabend wieder neu zu einer Begegnung von Vergangenheit und Gegenwart führen und Ausführende und Zuhörer/innen hoffentlich berühren.

An dieser Stelle danke ich, auch im Namen meiner Sängerinnen und Sänger, allen, die dieses wunderbare Projekt ideell und finanziell unterstützen. Insbesondere möchte ich den Äbtissinnen der Lüneburger Klöster und ihren Konventualinnen und Mitarbeiter/innen sowie der Hermannsburger Kirchengemeinde St. Peter und Paul für ihre großartige Gastfreundschaft

und hervorragende Unterstützung herzlich danken! Danken möchte ich auch der Klosterkammer Hannover für die großzügige Projektförderung sowie dem Landkreis Verden. Abschließend danke ich Ihnen, für Ihr Interesse und Ihren Konzertbesuch!

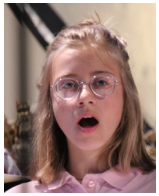
Im Mai 2024

Ein für mich ganz besonderer Gänsehautmoment, den mir das Singen im Kammerchor geschenkt hat, entstand im weit entfernten Südafrika, genauer gesagt in Hluhluwe, inmitten einer fast siebenstündigen Safaritour. In dem dortigen Nationalpark hielt unser Jeep auf einem großen Hügel an, um eine Pause einzulegen. Da der Fahrer gleichzeitig auch unser Guide war und uns eine Menge erzählt, erklärt und gezeigt hat, beschloss meine Gruppe, ihm das Lied Ukuthula vorzusingen. Sein breites Lächeln zog sich weit bis über beide Ohren, er bedankte sich vielmals und erzählte uns mit einer Träne im Auge, welch stark emotionale Bedeutung dieses Lied für ihn und seine Kultur (Zulu) hat. Dieser Moment ist mir deswegen in Erinnerung geblieben, da ich zum ersten Mal wirklich realisiert habe, wie sehr man Menschen mit solch einer „Kleinigkeit“ berühren und unvergessliche Momente bescheren kann. ***(Kacy Knura)***

Meine Zeit im Kammerchor ist von sehr vielen Momenten geprägt, an die ich mich sehr gerne zurückerinnere. Ich bin seit Anfang 2020 im Chor und habe somit viele kuriose Sachen mitmachen dürfen. Von Proben von zu Hause aus mit Jamulus, gefolgt von dem südafrikanischen Chorleiter, der uns mit Süßigkeiten bewarf, bis hin zur Einladung in die Elbphilharmonie war alles dabei.
Ich war von Anfang an von dem Zusammenhalt und der Offenheit des Chores überrascht und habe mich immer gefragt, wie es möglich ist, dass so viele verschiedene Leute eine so wohlige Gemeinschaft haben können. Doch mittlerweile ist mir klar, dass dieser Zusammenhalt durch die gemeinsame Begeisterung an Musik entstanden ist. Das wird zusätzlich von den Kammerchorfahrten bestärkt, wo man als Gruppe verschiedenen Herausforderungen gestellt ist und sie gemeinsam bewältigen muss.
Mein persönlicher Gänsehautmoment war auf der Reise nach Südafrika, auf der ich bemerkt habe, dass Musik sogar Sprachbarrieren überbrücken und für ein interkulturelles Miteinander sorgen kann. Als wir im Tsitsikamma National Park nach dem Abendessen im Esszelt ein Ständchen gehalten haben, kam das Küchenpersonal zu uns, hat unseren Stücken zugehört und kurz darauf angefangen, ebenfalls ein paar Lieder zu singen. Wir haben zwar die Sprache nicht verstanden und kannten die Lieder auch nicht, doch beide Gruppen verstanden die Begeisterung für Musik und konnten sie miteinander teilen und auf diese besondere Weise miteinander kommunizieren. Es war so ein wunderbarer Moment voller Harmonie, Freude und Gänsehaut. ***(Marie Müller)***

Die Reisen und Touren mit dem Kammerchor sind immer ein Highlight. Besonders in Erinnerung bleibt mir die Zeit in Dresden. Wir hatten jeden Abend einen Auftritt… Wir warteten auf die Straßenbahn und irgendeiner von uns fing an, eine Melodie zu summen. Das Lied wurde von einigen aufgegriffen und immer mehr stiegen mit ein. Die gute Laune war ansteckend. Immer mehr Sänger machten mit, indem sie in ihrer Stimme die Hauptmelodie begleiteten. Es dauerte nicht lange, bis der ganze Chor ausgelassen sang und die Straße von der beflügelten A-cappella-Musik erfüllt war. Die Leute rundherum schauten uns interessiert an und lauschten lächelnd den Harmonien.
Genauso stelle ich mir Musik vor: Wir haben einfach spontan drauflosgesungen und die volle Straße ausgeblendet. Es ist eine Möglichkeit, den Emotionen freien Lauf zu lassen. Das ist ein Gänsehautmoment, der uns verbindet. ***(Marian Bakalov)***

Meine erste Klostertour: Das ist mir in Erinnerung geblieben…



Vor unserer ersten Konzerttour per Fahrrad waren wir alle ein wenig skeptisch, da dieses Format ja nicht unbedingt typisch für einen Schulchor ist. Jeden Tag eine Strecke von Kloster zu Kloster mit dem Fahrrad zurücklegen und dann auch noch jeden Abend ein Konzert singen? Aber von Anfang an hatten wir viel Spaß auf unserer gemeinsamen Radtour! Natürlich ist es mit 30 Personen nicht unbedingt vermeidbar, dass es zu kleinen Pannen kommt. Die Erfahrung mussten auch wir schon ziemlich zu Beginn machen, doch mit ein wenig Teamwork war das kein Problem. Auch unser Zusammenhalt konnte noch einmal erprobt werden, wenn es mal zu einem Motivationstief kam. Doch mit ein paar aufmunternden Worten konnte auch diese behoben werden. Wenn es dann mal anstrengend wurde oder der Po wirklich weh tat, wurde natürlich ein kleines Päuschen eingelegt. Obgleich wir damit das ein oder andere Mal riskierten, zu spät zu unserer Klosterführung zu kommen… Letztlich hat sich dann doch immer alles gut gefügt und es war rückblickend eine wirklich besonders schöne und einzigartige Tour. Ich denke gerade, weil es so ein untypisches Format ist, konnte es unsere Gruppengemeinschaft stärken und diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Bei der letzten Radtour gehörte ich noch zu den Jüngsten, aber jetzt werde ich den Kammerchor im Sommer aufgrund meines Abiturs verlassen. Daher freue ich mich, dass mir diese Fahrradtour nun noch einmal ein schönes Ende meiner Zeit im Kammerchor ermöglicht.

(Svea Gerkens)

Ich singe nun schon seit knapp acht Jahren im Kammerchor und habe wirklich viele tolle und bereichernde Reisen miterleben dürfen. Eine Reise, die besonders herausstich, ist die erste Klostertour im Mai 2019. Die intensive Woche auf dem Fahrrad hat mir nicht nur unheimlich viel Spaß gemacht, sondern ließ mich auch viel dazulernen. Zum einen, dass eine gepolsterte Hose auf einer solchen Tour unerlässlich ist, aber vor allem, dass das gemeinsame Fahrradfahren eine Gruppe auf eine ganz neue Art und Weise zusammenschweißt. Gemeinsam erreicht man jeden Tag einen neuen Meilenstein, hat viel Zeit, sich intensiv zu unterhalten, und darf währenddessen die schöne Natur und kleinen Dörfer des Nordens bewundern. Auch dass man sich gemeinsam an die Grenzen führt, bei Pannen zusammen eine Lösung findet und nach jeder Aufregung und Anstrengung am Abend noch ein Konzert auf die Beine stellt, ist etwas ganz Besonderes. Am vierten Tag der Klostertour ist mir dann damals bewusst geworden, wie viel Kraft in der Musik steckt: Alle waren mit ihren Kräften und Nerven am Ende, viele haben vor Erschöpfung geweint und die Stimmung war dementsprechend eher gereizt. Zudem war es auch sehr kalt im Kloster Ebstorf, sodass wir uns Pullover unter unsere Konzert-T-Shirts anziehen mussten, was die Laune natürlich nicht gehoben hat. Doch sobald beim

Konzert der erste Ton des Klaviers erklang und der Chor zum Singen ansetzte, war plötzlich jegliche Anspannung verflogen. Noch nie zuvor habe ich den Chor als geschlossene Gruppe so gespürt wie in diesem Moment und die Gänsehaut, die sich über meine Arme zog, war sicher nicht dem kalten Kloster geschuldet. Es war letzten Endes für mich das schönste Konzert unserer Tour und aus Euphorie und Überraschung über den Wandel des Gemüts boten wir als Zugabe dann sogar das lange und anspruchsvolle Stück „Lamentations of Jeremiah“ dar. Es war also eine wirklich spannende, aufregende und bereichernde Reise, so dass ich mich riesig freue, in unserer jetzigen Konstellation noch einmal losradeln zu dürfen. ***(Anneke Müller)***

Ich bin mittlerweile in der dreizehnten Klasse und mache gerade mein Abitur. Ich kann mich noch gut an die letzte Klostertour 2019 erinnern. Ende 2018 war ich gerade neu in den Kammerchor eingetreten. Als es dann im Mai 2019 auf unsere Klostertour ging, war das ganz schön aufregend. Diese Tour war sehr intensiv und hat uns als Chor richtig zusammengeschweißt.

Als wir losfuhren, kam in Eitze direkt die erste Panne. Platter Reifen. Alle anhalten, das muss jetzt erstmal repariert werden. Zum Glück konnte es schnell weitergehen. Die Stimmung war gut und alle hatten Spaß. Kurz vor dem ersten Ziel sollte es dann mein Fahrrad sein, welches den Geist aufgab. Leider konnte das nicht so schnell repariert werden, sodass mein Papa mir ein Ersatzfahrrad bringen musste. Der erste Tag wurde mehr oder minder gut überstanden und jetzt konnte es richtig losgehen.

Bei bestem Wetter sind wir durch schöne Landschaften geradelt. Schon die witzigen Ortsnamen waren eine Reise wert. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal mit dem Fahrrad von Verden nach Texas fahre.

Überwältigend waren aber insbesondere die verschiedenen Klöster. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie wir damals zum Kloster nach Wienhausen kamen. Man fuhr durch ein Stückchen Wald und dann über eine Brücke, sodass der Blick auf das Kloster erst verdeckt war. Als man dann von der

Brücke herunterfuhr, ragte das unglaublich große Gebäude vor uns in den Himmel. Draußen war es total warm und als man hereinkam, war es ganz kalt. Alle froren ein bisschen. Vielleicht hat das auch seinen Teil dazu beigetragen, dass wir Gänsehaut bekamen, als die Äbtissin uns das Gelände zeigte. Wahrscheinlich war es auch die Vorstellung, wie viel Geschichte in den alten Gemäuern des Klosters schlummerte. So waren wir bei den Führungen oft demütig und andächtig.

Aus dieser Stimmung heraus durften wir im Nonnenchor singen. Das bleibt mir bis heute besser in Erinnerung als jedes Konzert. Der Raum mit seinen schönen Malereien und vollem Klang war atemberaubend. Das war ein besonderes Gefühl beim Singen, das ich sonst auch nicht mehr in der Form erlebt habe.

Die Tour war zweifellos anstrengend, teilweise lagen die Nerven blank, aber dafür war diese auch unglaublich bereichernd. In den hektischen Momenten hielten wir als Chorgemeinschaft zusammen und fanden stets Lösungen für auftretende Probleme. Die einmaligen Einblicke in die verschiedenen Klöster und der wunderbare Klang bei den Konzerten haben das mehr als wett gemacht. ***(Marres Voige)***

Kammerchor Domgymnasium Verden

Der Kammerchor, unter der Leitung von Vanessa Galli, setzt sich aus 30 Schülerinnen und Schülern des Domgymnasiums Verden zusammen. Das starke Engagement sowohl der Schüler/innen als auch der Chorleitung prägt den Chor und stärkt nicht nur die gemeinsame Leidenschaft für Musik, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Durch regelmäßige Proben und zusätzliche Wochenendproben erreicht der Schulchor eine hohe musikalische Qualität, die er regelmäßig bei Konzerten präsentiert.
Als einer von vier Chören des Domgymnasiums und als ein Aushängeschild der kulturellen Arbeit und des Austauschs ist der Kammerchor in den vergangenen Jahren zu einer Art Reisechor geworden, der viel mehr als ein gewöhnlicher Chor bietet. Durch gemeinsame Fahrten, wie zum Beispiel die dreiwöchige Reise in die USA 2018 und nach Südafrika 2022, konnte sich die Gruppe nicht nur sängerisch, sondern auch menschlich weiterentwickeln. Das gemeinsame Singen und Musizieren mit anderen schafft eine Basis, auf der bisher jeder Austausch funktioniert hat. Denn egal, ob in Südafrika in ärmeren Gegenden oder in Amerika in der Highschool: Die Sprache der Musik kann jeder verstehen, der nur gewillt ist, zuzuhören. Das machte es uns in der Vergangenheit auf Austauschreisen auch möglich, die Kultur vor Ort so nah wie möglich zu erleben.
Dieses besondere Erleben von Kultur ist wirklich eine Einzigartigkeit des Chores und auch eine riesige Möglichkeit für jeden Einzelnen. Nicht nur der Spaß am Singen, auch die vielen Begegnungen, die wir im In- und Ausland erleben dürfen, die Freunde, die wir im Chor und im Rahmen der Begegnungen gewonnen haben, sind insgesamt für uns alle eine große Bereicherung und machen den Kammerchor zu etwas wahrlich Besonderem.
Der Kammerchor singt Lieder aus vielen Epochen und Ländern und hat somit ein vielfältiges Repertoire, welches sowohl aus immer wiederkehrenden Stücken als auch aus immer wieder neuen Liedern besteht. Dadurch lernen wir als Chor die große Vielfalt der Chormusik kennen und vermitteln diese auch unserem Publikum. Für uns als Chor ist dies zwar manchmal eine Herausforderung und erfordert auch immer wieder Offenheit, sich auf Neues einzulassen, allerdings fördert dies auch unsere Gemeinschaft, weil wir gemeinsam etwas erreichen.
Die Gemeinschaft im Kammerchor ist uns sehr wichtig, ob auf den unter-

Chorkonzert an der Stirling High School in East London, Südafrika im Oktober 2022

schiedlichen Reisen und Konzerten oder in den Proben. Wir unterstützen uns gegenseitig in den Stimmen, z.B. wenn Sänger/innen Schwierigkeiten haben, und korrigieren uns, falls ein Liedabschnitt nicht richtig gesungen wurde. Durch die Reisen wurde auch deutlich, dass die Sängerinnen und Sänger nicht nur Chorkollegen, sondern auch Freunde sind, die dieselbe Leidenschaft für das Singen teilen.
Der Wunsch, gemeinsam etwas Wunderbares zu schaffen und etwas zu bewirken, führt zu großem Engagement im Kammerchor. Und so treffen beispielsweise die sogenannten Stimmverantwortlichen gemeinsam mit Frau Galli Entscheidungen, die das Repertoire, aber auch Auftritte und Aktionen betreffen. Stimmbildnerisch unterstützt werden die Sänger/innen zudem zeitweise von Carsten Krüger.
Zusammengefasst: Der Kammerchor stärkt Gemeinschaft, ermöglicht musikalische und zwischenmenschliche Begegnungen auch mit anderen Kulturen und möchte dem Publikum Freude bereiten. Uns ist musikalische Qualität wichtig, aber der Spaß am gemeinsamen Singen und an der Musik wird dabei nicht aus den Augen verloren.
(Aurél Hoffmann, Finja Koch und Ida Laforce)

Schulbesuch bei der Uviwe Senior Secondary School, East London, Südafrika im Oktober 2022

Konzertbesetzung auf der Tour

Sopran

Charlotte Engelke (Jg. 10), Charlotte Göing (Jg. 12), Finja Koch (Jg. 11), Lina-Marleen Krüger (Jg. 13), Linda Haile-Silassie (Jg. 10), Linna Gerkens (Jg. 11), Marie Müller (Jg. 13), Stine Pianka (Jg. 13), Svea Gerkens (Jg. 13), Yumi Harbauer (Jg. 12)

Alt

Anneke Müller (Jg. 13), Ida Laforce (Jg. 12), Kacy Knura (Jg. 13), Lilly Kuhn (Jg. 10), Marlene Mülder (Jg. 9), Marres Voige (Jg. 13), Zoe Blank (Jg. 10)

Tenor

Aurél Hoffmann (Jg. 11), Jasper Gründl (Jg. 13), Julius Organista (Jg. 10), Thilo Spöring (Jg. 11)

Bass

Benedek Orosz (Jg. 11), Clemens Bruns (Jg. 12), David Kuhr (FSJler), Koumayt Said (Jg. 10), Julian Meinken (Jg. 13), Linus Göing (Jg. 10), Marian Bakalov (Jg. 11), Niclas Helmbold (Jg. 13)

Chorleitung: Vanessa Galli

Klavierbegleitung: Aurél Hoffmann, Benedek Orosz und Vanessa Galli

Tourbegleitung: Christian Bode

Programm

Für die Tour haben wir die nachfolgend genannte Chormusik vorbereitet. Das Programm gliedert sich inhaltlich in fünf Abschnitte. Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten erfolgt für jeden Konzertabend eine individuelle Programmzusammenstellung, die dem Publikum von den Moderatoren angekündigt wird.

1. Geistliche Musik aus von Renaissance bis Moderne

Marc Antonio Ingegneri (1535/36 – 1594):
O bone Jesu

Anonymus (Thüringen, 1. Hälfte des 18. Jh.):
Es ist in keinem andern Heil

Jerry Estes:
Three Contamporary Latin Settings:
Kyrie, Adoramus te, Gloria in Excelsis Deo

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847):
Jauchzet dem Herrn, alle Welt

2. Vermischtes

Gunnar Eriksson (Arr.) (* 1936):
Vem kan segla

Lorenz Maierhofer (* 1956):
Have a nice day

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847):
Abschied vom Walde

Ed Lojeski (Arr.) († 2020):
What would I do without my music

Stefan Kemper (Arr.):
Can you feel the love tonight

3. Moderne, Pop, Spiritual & Gospel

William L. Dawson (1899 – 1990):
Soon Ah Will be Done

William Henry Smith:
Ride the chariot

Brian Tate (* 1954):
Hold me, rock me

Renette Bouwer:
Wildsbok (2002)

Trad.: ***Ukuthula***

Trad.: ***Ti Elotse***

Christopher Tin (* 1976):
Baba yetu

Trad.: ***Thula baba, thula sana***

4. Abendlieder, teilweise neu arrangiert

Svea Gerkens (Arr.) (* 2004):
Der Mond ist aufgegangen

Niclas Helmbold (Arr.) (* 2005):
Abend wird es wieder

Kacy Knura (Arr.) (* 2005):
Abend wird es wieder

Anneke Müller (Arr.) (* 2004):
Guten Abend, gut´ Nacht

Jasper Gründl (Arr.) (* 2005):
Guten Abend, gut´ Nacht

Eric Whitacre (* 1970):
The Seal Lullaby

Josef Rheinberger (1839 – 1901):
Abendfriede Op. 52, Nr. 5

Josef Rheinberger (1839 – 1901):
Abendlied Op. 69, Nr. 3

5. Segenslieder

Matthias Nagel (* 1958):
Verleih uns Frieden

Günter Schwarze (* 1949):
Mögen sich die Wege

John Rutter (* 1945):
A Clare Benediction

James E. Moore (1951 – 2022):
An Irish Blessing

Texte und Übersetzungen

Marc Antonio Ingegneri (1535/36 – 1594): *O bone Jesu*

O bone Jesu. Miserere nobis quia tu creasti nos, tu redemisti nos sanguine tuo pretiosissimo.

O guter Jesus, erbarme dich unser, wie du uns erschaffen hast, so hast du uns erlöst durch dein allerkostbarstes Blut.

Jerry Estes: Three Contamporary Latin Settings: *Kyrie, Adoramus te, Gloria in Excelsis Deo*

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Adoramus te.

Wir beten dich an.

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus.

Ehre sei Gott in der Höhe und auf der Erde Frieden den Menschen.

Gunnar Eriksson (Arr.) (* 1936): *Vem kan segla*

Vem kan segla för utan vind? Vem kann ro utan åror? Vem kann skiljas från vännen sin utan tårar?

Wer kann ohne Wind segeln, rudern ohne Ruder, wer kann sich vom liebsten Schatz trennen ohne Tränen zu weinen?

Ja kann segla för utan vind. Jag kann ro utan åror. Men ej skiljas från vännen min utan att fälla tårar.

Ich kann segeln ohne Wind, rudern ohne Ruder, doch nicht mich trennen vom liebsten Schatz, ohne Tränen zu weinen.

Lorenz Maierhofer (* 1956): *Have a nice day*

Have a nice day, you needn't worry. Have a nice day, move in your world of phantasy! Have a nice day, you needn't worry. Isn't it fine? It's made for you and me!

Habe einen schönen Tag, Du brauchst Dir keine Gedanken zu machen. Habe einen schönen Tag, ziehe in Deine Phantasiewelt! Habe einen schönen Tag, du brauchst Dir keine Gedanken zu machen. Ist das nicht toll? Er ist für Dich und mich gemacht!

Summertime, Wintertime, on bad and rainy days, Summer, winter - any time, can't you hear the voice that says to you and me.

Sommerzeit, Winterzeit, an schlechten und regnerischen Tagen, Sommer, Winter- jederzeit kannst du die Stimme nicht hören, die zu dir und mir spricht…?

Feeling good, in the mood, on bad and rainy days. Summer, winter - any time, can't you hear the voice that says to you and me .

Wohlfühlen, gut drauf sein, an schlechten und regnerischen Tagen, jederzeit, hörst Du nicht die Stimme? Habe einen schönen Tag, er ist für Dich und mich gemacht!

Ed Lojeski (Arr.): *What would I do without my music*

Sometimes I stumble home at night discouraged, draggin my battered dreams behind, windrin´ if the battle´s worth the fighting and why so many people´s eyes are blind.

Manchmal stolpere ich nachts entmutigt nach Hause, lasse meine zerschlagenen Träume hinter mir und frage mich, ob es wert ist für die Träume zu kämpfen und warum so viele Menschen blind sind.

But as I dissappear into my music, and the song grows deep inside my soul. I know if God wants me to use it, the strivin´s more important than the goal, and I think ...

Aber wenn ich mich in meiner Musik verliere und das Lied tief in meiner Seele immer lauter erklingt, dann weiß ich: Gott bringt mir bei, dass der Weg wichtiger, als das Ziel ist, und dann denke ich…

What would I do without my music. What would I do without my song. What would I do without my music to make it right when everything seems wrong.

Was würde ich ohne meine Musik machen. Was würde ich ohne meine Lieder machen. Was würde ich ohne meine Musik machen. Musik gibt mir Kraft, selbst wenn alles falsch erscheint.

And as I loose my worries in my music, dreams start rebuilding strong and high. And I know though I may not be wining, I´m a long long way from losing if I try, and I think ...

Sobald ich meine Ängst in meiner Musik verliere, sind meine Träume wieder präsent. Ich weiß, selbst wenn ich nicht gewinne, bin ich weit weg vom Verlieren, solange ich nicht aufgebe. Und dann denke ich…

What would I do without my music… to lift me up when all my dreams are gone,to give me hope so I can carry on.

Was würde ich ohne meine Musik machen…Sie gibt mir immer wieder neuen Mut, wenn alle meine Träume verschwunden sind, gibt mir die Musik Hoffnung zum Weitermachen.

Stefan Kemper (Arr.): *Can you feel the love tonight*

There's a calm surrender to the rush of day, when the heat of a rolling world can be turned away.
An enchanted moment and it sees me through; it's enough for this restless warrior just to be with you.

And can you feel the love tonight?
It is where we are. It's enough for this wide-eyed wanderer that we got this far. And can you feel the love tonight? How it's laid to rest?
It's enough to make kings and vagabonds believe the very best.

There's a time for everyone´if they only learn that the twisting kaleidoscope moves us all in turn.
There's a rhyme and reason to the wild outdoors when the heart of this star-crossed voyager beats in time with yours. And can you feel …

Es ist ein entspannter Ausklang am Ende des hektischen Tages, wenn die Aufregung der unruhigen Welt ausgeblendet werden kann. Dieses ist ein verzauberter Moment, der mir Kraft gibt. Alles, was ich will, ist mit dir zusammen zu sein.

Spürst du die Liebe zwischen uns? Sie ist dort, wo wir sind. Für mich staunenden Mann ist es das Wichtigste, dass wir soweit gekommen sind. Spürst du, wie sich die Liebe zwischen uns zur Ruhe legt? Die Liebe reicht aus, um Könige und Vagabunden dazu zu bringen, das Beste zu glauben.

Für jeden wird dieser Moment irgendwann kommen, wenn man zulässt, dass das Leben wie ein gedrehtes Kaleidoskop für uns eine Überraschung bereithält. Aus gutem Grund wird ein anderes verliebtes Herz mit deinem im Gleichklang schlagen. Und spürst du die Liebe zwischen uns?

Viele Lieder des heutigen Konzerts sind auch auf unserer CD. Diese können Sie für 10 Euro erwerben.

Social Media
@kammerchor_dog

William L. Dawson: *Soon Ah Will be Done*

Soon ah will be done a-wid de troubles ob de worl', goin' home t'live wid God. I wan't meet my mother, I goint' live wid God.
No more weepin' an' a-wailin', I'm goin't'live wid God. I wan't meet my Jesus, I'm goin't live wid God.

Bald werde ich die Probleme dieser Welt nicht mehr haben, denn ich werde nach Hause gehen, um bei Gott zu leben und ich möchte meine Mutter treffen.
Es wird kein Jammern und Weinen mehr geben. Ich möchte meinen Jesus treffen und ich werde bei Gott leben.

William Henry Smith: Ride the chariot

I'm gonna ridin' the chariot in the morning Lord. I'm gettin' ready fort he judgement day, my Lord.
Are you ready my brother. Are you ready fort he journey? Do you want to see you Jesus? I', watin' fort he chariot, `cause I'm ready to go.
I never can forget that day, when all my sins were taken away. I feet were smailed from that miry day, I'll see my Lord till judgement day.

Befahre den Wagen am Morgen, Herr,
ich bereite mich auf den Tag des Jüngsten Gerichts vor, mein Herr.
Bist du bereit, mein Bruder, für die Reise?
- Willst du Jesus sehen?- Oh ja!
Ich warte auf den Wagen, weil ich bereit bin, zu gehen.
Niemals kann ich diesen Tag vergessen, fahre, wenn all meine Sünden vergeben worden sind. Meine Füße waren verletzt von diesem schlammigen Tag, ich werde meinen Herren sehen.

Brian Tate: *Hold me, rock me*

Hold me, rock me, calm and easy, hold me, rock me, deep and wide, hold me, rock me, in your arms, oh I got a home on the other side.

Some day, gonna cross that river, some day, gonna set out on my own, don't know where my journey leads me, but I'll keep on walkin' till I get me home.

My life is a runnin' river, flowin' from the mountains to a distant sea. I've walked many hills and valleys, but when I cross that river I'll be free.

Halte mich, schaukel mich, ruhig und leicht, tief und breit, in deinen Armen, oh, ich bekomme ein Zuhause auf der anderen Seite.

Eines Tages werde ich diesen Fluss durchqueren, eines Tages werde ich selbstständig aufbrechen. Ich weiß nicht, wohin meine Reise mich führt, aber ich werde sie fortsetzen, bis ich zu Hause ankomme.

Mein Leben ist ein lebendiger Fluss, der von den Bergen bis in ein entferntes Meer fließt. Ich bin viele Hügel und Täler entlang gewandert, aber wenn ich den Fluss durchquere, werde ich frei sein.

Wenn ich an meine Zeit im Kammerchor bis jetzt zurückdenke, sprudelt mein Kopf nur so von ganz vielen besonderen Erinnerungen an Erlebnisse, die sich gut mit dem Wort „Gänsehautmomente“ beschreiben lassen. In dieser Zeit von der achten Klasse bis zur jetzigen Abiturphase, habe ich mit dem Kammerchor die beeindruckendsten, verrücktesten und schönsten Momente erlebt, sodass es mir schwerfällt, mich auf nur einen zu beschränken.
Ein Phänomen jedoch, welches mir immer wieder Gänsehaut bereitet, ist das Verbindende der Musik. Das gemeinsame Musizieren hat uns als Chor immer wieder zusammengeschweißt, mich alles vergessen lassen und uns Chancen ermöglicht, die ich nie vergessen werde, wie unsere Reise nach Südafrika. Dort haben wir unglaublich viele Menschen treffen dürfen und egal woher man kam oder ob es eine Sprachbarriere gab, sobald wir gemeinsam musiziert haben, habe ich mich verbunden gefühlt. Wir haben den Kindern und Jugendlichen dort unsere Lieder gezeigt. Im Gegenzug haben sie uns traditionelle südafrikanische Lieder und Tänze beigebracht und selbst nach mehreren Stunden Proben und Konzerten lagen sich noch alle in den Armen und haben gemeinsam gesungen und getanzt. Jedes Mal, wenn ich diese Lieder wieder höre, bekomme ich eine Gänsehaut und werde an diese wunderbare Zeit erinnert und immer wieder bin ich fasziniert, wie verbindend und guttuend die Musik und das Singen sein kann. ***(Stine Pianka)***

Als ich in der 8. Klasse war, bin ich in den Kammerchor eingetreten und es stand direkt die erste Kammerchorfahrt nach Spiekeroog im Herbst 2019 an. Abgesehen davon, wie viele neue Leute man in so kurzer Zeit näher kennengelernt hat, war diese Reise voll mit unvergesslichen Erlebnissen. Mein erstes Konzert im Kammerchor, eine Nachtwanderung an Halloween durch die Straßen von Spiekeroog, Nachmittage am Strand und ein unvergesslicher letzter Abend mit vielen lustigen Gemeinschaftsspielen. Kammerchorfahrten bedeuten immer viel Singen und jede Menge Spaß! ***(Linna Gerkens)***

Seit ich den Kammerchor das erste Mal bewusst gehört und miterlebt habe, ist mir nie aus dem Kopf gegangen, wie sehr er mich fasziniert hat. Seit dem Moment wollte ich gerne im Kammerchor mitsingen und ich genieße nun jeden Moment als Mitsängerin des Chores. Es ist für mich, als wäre ein Traum in Erfüllung gegangen. Nur dass es kein Traum ist, sondern Realität. Dazu hoffe ich, dass andere Personen auch so fasziniert werden, wenn sie den Kammerchor bei Konzerten miterleben. ***(Lilly Kuhn)***

Der Kammerchor ist mir, seitdem ich im letzten Jahr beigetreten bin, sehr ans Herz gewachsen. Ich durfte bei vielen coolen Projekten dabei sein, wie zum Beispiel beim Besuch des schwedischen Chores, bei dem Sommerfest mit der amerikanischen Schulband Slam Funk und bei dem Konzert in der Elbphilharmonie. Doch nicht nur die Auftritte sind ein Highlight für mich, auch die Proben machen sehr viel Spaß. Besonders schön finde ich es, wenn man merkt, welchen Fortschritt man selber bei den Proben macht, und wenn die Stücke, die man geübt hat, sich so richtig entfalten. ***(Linda Haile-Silassie)***

Renette Bouwer: *Wildsbok* (2002)

Soos'n, wildsbok wat smag na water, smag my siel na U, o Heer. U alleen is my harts verlange en ek bring aan U die eer. U alleen is my krag en skild, aan U alleen wy ek nou my self. U alleen is my harts verlange en ek loof U as my Heer.

Wie ein Hirsch, der nach Wasser schmachtet, so verlangt meine Seele, Gott, nach Dir. Nach Dir allein verlangt mein Herz, Dir bringe ich die Ehre. Du allein bist meine Stärke und mein Schild. Dir allein weihe ich mich jetzt. Du allein bist meines Herzens Verlangen und ich lobe dich als meinen Herrn.

Trad.: Ukuthula

Ukuthula Kulo mhlaba wezono. Alleluja igazi lika Jesu linyenyez' Ukuthula
...Usindiso...Ukubonga...Ukukholwa...
Ukunqoba... Induduzo...Ukuthula

Wir finden Frieden.

... Erlösung ... Loben ... Glauben ...
Sieg ... Trost und Liebe ... Frieden.

Trad.: *Ti Elotse*

Ti Elotse ab sa kai !nama sida !na sisen sisen(e) re.

Lass Gottes große Liebe in uns walten.

Christopher Tin: *Baba yetu*

Baba yetu, yetu uliye Mbinguni yetu, yetu amina! Baba yetu yetu uliye M Jina lako e litukuzwe.
Utupe leo chakula chetu Tunachohitaji, utusamehe Makosa yetu, hey! Kama nasi tunavyowasamehe Waliotukosea usitutie Katika majaribu, lakini Utuokoe, na yule, muovu e milele!
Ufalme wako ufike utakalo
Lifanyike duniani kama mbinguni.
(Amina)

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Amen.

Trad.: *Thula baba, thula sana*

Thula thul, thula baba, thula sana,
Tul'ubab 'uzobuya ekuseni
Kukh'in khan-yezi, zi-holel' u baba,
Zim-khan yi-sela indlel'e ziyak-haya,
Sobe sik hona xa bonke be-shoyo,
Be-thi bu-yela u-bu-ye le khaya,
Thula thula thula baba, Thula thula thula sana, Thula thula thula baba, Thula thula thula san.

Gib Ruhe, mein Kind, gib Ruhe, mein Baby.
Sei ruhig. Papa wird morgen zurück sein.
Ein Stern wird ihn nach Hause geleiten, der Stern wird seinen Heimweg erleuchten.
Die Hügel und Steine sind immer noch die gleichen, mein Schatz. Mein Leben hat sich geändert. Die Kinder sind groß geworden, aber du weißt es nicht, mein Schatz. Die Kinder sind aufgewachsen, aber du hast sie nicht aufwachsen sehen.

Eric Whitacre (*1970): *The Seal Lullaby*

Oh! Hush thee, my baby, the night is behind us, and black are the waters that sparkled so green. The moon, o'er the combers, looks downward to find us,at rest in the hollows that rustle between.
Where billow meets billow, then soft be thy pillow, oh weary wee flipperling, curl at thy ease! The storm shall not wake thee, nor shark overtake thee, asleep in the arms of the slow swinging seas!

Oh! Sei still, mein Kind, die Nacht liegt hinter uns, und schwarz sind die Gewässer, die so grün funkelten.
Der Mond, über den stürzenden Wellen, schaut hinunter, um uns zu finden, die in den rauschenden Wellentälern ruhen.
Da, wo Woge auf Woge trifft, sei dein weiches Kissen, oh, müder kleiner Flipper, roll dich behaglich zusammen!
Dass der Sturm dich nicht wecke und kein Hai dich angreife, schlafend in den Armen der sacht schwingenden See!

John Rutter (* 1945): *A Clare Benediction*

May the Lord show his mercy upon you; may the light of his presence be your guide: May he guard you and uphold you; may his spirit be ever by your side. When you sleep, may his angels watch over you; when you wake, may he fill you with his grace: May you love him and serve him all your days, then in heaven may you see his face.

Möge Gott dir seine Barmherzigkeit schenken, möge das Licht seiner Gegenwart dich führen. Möge er dich beschützen und dir helfen. Möge sein Geist dich immer begleiten. Wenn du schläfst, mögen Engel über dich wachen, und wenn du wach bist, möge er dich mit seiner Gnade erfüllen. Mögest du ihn alle Tage lieben und ihm dienen. Dann wirst du ihn im Himmel von Angesicht zu Angesicht sehen.

James E. Moore: *An Irish Blessing*

May the road rise to meet you. May the wind be always at your back. May the sun shine warm upon your face, the rains fall soft upon your filds.

And until we meet again, may God hold you in the palm of his hand.

Möge die Straße uns zusammenführen. Möge der Wind in deinem Rücken sein, sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Ich singe nun seit etwa zwei Jahren im Kammerchor. Schnell ist er ein fester Bestandteil für mich geworden. Er war und ist eine tolle Möglichkeit, um mich musikalisch weiterzuentwickeln, neue Leute kennenzulernen und tolle Projekte zu erleben sowie diese zu gestalten. Durch den Chor habe ich viele gute Freunde gewonnen, mit denen ich unheimlich gerne zusammen Musik mache. Außerdem ist das Singen im Chor sehr abwechslungsreich, da wir Musik aus vielen verschiedenen Zeiten und Ländern singen. ***(Jasper Gründl)***

Ich bin immer wieder selbst erstaunt, wenn ich merke, dass ich nicht wegen der Konzerte im Kammerchor bin, sondern weil ich einfach Lust habe, mit den anderen im Kammerchor zu singen. Mir geht es nicht um das Ziel der Aufführung, sondern um den Weg dahin, die Proben mit den anderen Chormitgliedern und die gemeinsame Zeit. Diese ist manchmal sehr lustig und fröhlich, aber auch machmal stressig oder langweilig. Doch es ist immer so, dass man alles gemeinsam macht. Das Besondere am Kammerchor ist nämlich meiner Meinung nach nicht nur die Qualität des Chores oder eine besondere Auftrittsweise, sondern die Gruppe, in der man singt. ***(Linus Göing)***

Ein besonderer Moment, der mir aus meiner Zeit im Kammerchor immer in Erinnerung bleiben wird, ereignete sich auf unserer Reise nach Südafrika. Abends beim Konzert in einer Kirche in East London sahen wir im Publikum den Chor der Uviwe School aus dem Township, den wir am Vortag besucht hatten. Wir luden sie spontan zum Mitsingen eines gemeinsamen Stücks ein. Hier zeigte sich wieder einmal, wie sehr Musik, auch über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg, verbinden kann. ***(Julian Meinken)***

Als ich mich in der vierten Klasse dazu entschied, auf das Domgymnasium zu gehen, wurde mir von vielen vom Kammerchor erzählt. Sie berichteten von den vielen Erlebnissen, die sie mit dem Chor gemacht hatten, und begeisterten mich direkt. Als ich den Chor dann das erste Mal auf einem Konzert hörte, war ich fasziniert. Da die Lieder sehr anspruchsvoll wirkten, war ich nicht sicher, ob ich diesem Niveau gerecht werden könnte. Als ich jedoch das erste Mal zur Probestunde ging, wurde ich direkt integriert. Die Herangehensweisen und die Unterstützung der anderen Sänger machten es mir leicht, die Lieder zu lernen. Im Laufe der Zeit lernte ich auch weiteres kennen, was den Chor ausmacht, wie zum Beispiel das Singen an verschiedenen Orten oder den Austausch mit anderen Chören aus anderen Ländern.
Die Gemeinschaft und die Freude am Singen stehen hier im Vordergrund und ich bin unglaublich froh, ein Teil davon zu sein. ***(Marlene Mülder)***

Der Kammerchor ist eine tolle bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Menschen, die alle Eines verbindet: Das Singen. Das mag ich auch so sehr am Kammerchor, diesen Zusammenhalt durch das Singen. Diesen Zusammenhalt merkt man besonders stark in der Zeit kurz vor und während der Konzerte und Chorfahrten. Dank des Kammerchores habe ich nicht nur musikalisch, sondern auch charakterlich sehr viel dazugelernt! ***(Finja Koch)***

Kammerchor im April 2024